

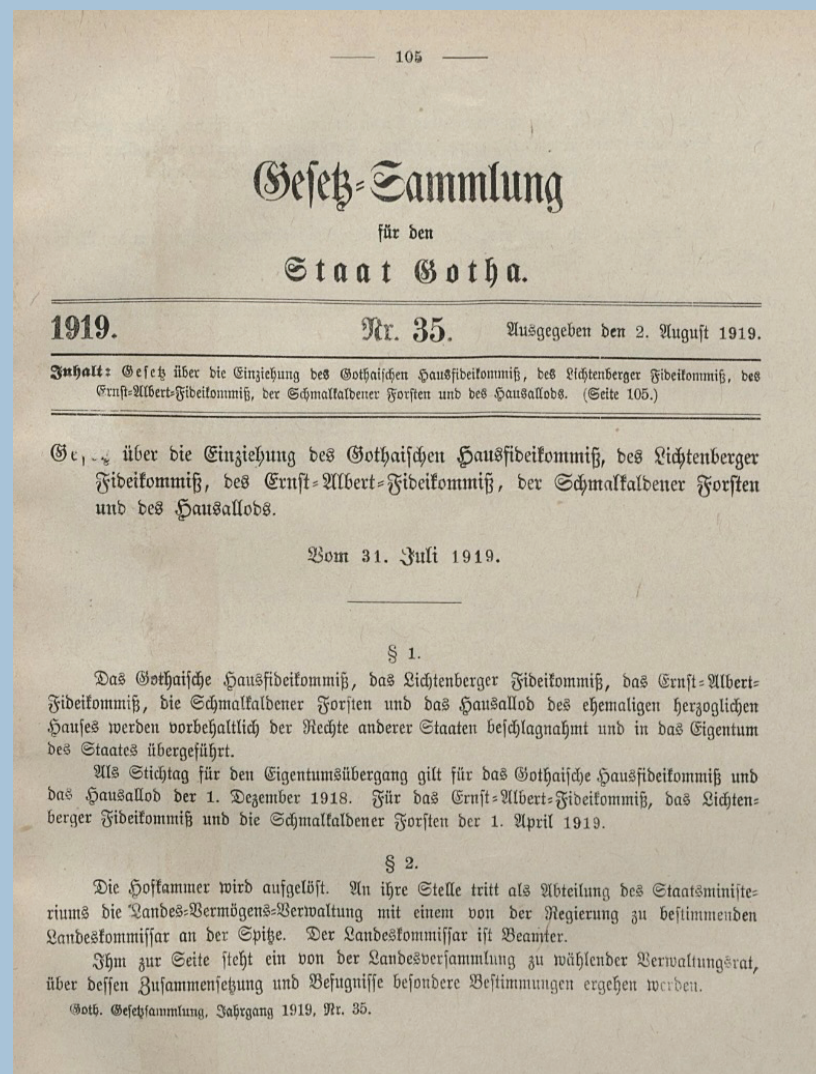


VEREIN FÜR THÜRINGISCHE GESCHICHTE e.V.

Theresa Valta (Würzburg)

Gothaer Millionenraub

Die Enteignung des letzten Gothaer Herzogs



Gesetz zur Enteignung Herzogs Carl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha vom 31. Juli 1919

Dienstag • 7. Mai 2024 • 18.00 Uhr

– in Kooperation mit der Forschungsstelle Stadtgeschichte Gotha –

Historisches Rathaus, Bürgersaal

Hauptmarkt 1, 99867 Gotha

www.vthg.de

VEREIN FÜR THÜRINGISCHE GESCHICHTE

VORTRAGSREIHE 2024

In Kooperation mit der Forschungsstelle Stadtgeschichte Gotha

REFERENTIN: **Theresa Valta (Würzburg)**

THEMA: *Gothaer Millionenraub*

**Die Enteignung des letzten
Gothaer Herzogs**

DATUM: **7. Mai 2024**

ORT: **Historisches Rathaus, Bürgersaal
Hauptmarkt 1, 99867 Gotha**

BEGINN: **18.00 Uhr**

Nach dem Ersten Weltkrieg mussten alle deutschen Monarchen infolge der Novemberrevolution im Jahr 1918 ihre Kronen niederlegen. Daraufhin stellte sich die Frage, was nun mit dem fürstlichen Kammergut geschehen sollte. Handelte es sich bei Schlössern wie der Rudolstädter Heidecksburg, Parks wie dem Englischen Garten in Meiningen, den Hoftheatern und vielen weiteren Vermögenswerten um fürstliches Privateigentum oder standen diese infolge der Revolution dem Staat zu?

Während man sich in den meisten thüringischen Kleinstaaten – zumindest vorläufig – gütlich mit den ehemaligen Landesherren einigen konnte, wurde Carl Eduard, der letzte Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, am 31. Juli 1919 durch das Parlament Sachsen-Gothas entschädigungslos enteignet – und das nur wenige Stunden bevor die Weimarer Nationalversammlung die neue Verfassung verabschiedete, die eine entschädigungslose Enteignung untersagte. Ist der Grund für die gescheiterten Vergleichsverhandlungen darin zu suchen, dass in Gotha die USPD besonders stark war oder resultierte der Bruch aus dem Kalkül der herzoglichen Berater? Orientierte man sich andernorts an dem ungewöhnlichen Vorgehen? In dem Vortrag wird beleuchtet, welche Ursachen die Entscheidung der Gothaer Landesversammlung hatte und wie sie sich auf die Region, aber auch auf ganz Deutschland auswirkte.

Zum Vortrag ist wie immer – neben den Vereinsmitgliedern – die interessierte Öffentlichkeit eingeladen.